Pfarrei Sankt Martin
Bernried

Ostern 2024

Liebe Pfarrgemeinde,

das Frühjahr ist schon eine besondere Zeit, eine Zeit der Gegensätze: Noch stehen die Laubwälder kahl da, graubraun liegen die Äcker. Der Winter hat die Natur scheinbar tot hinterlassen. Grau und farblos!

Grau und farblos erscheinen auch die Bilder aus den umkämpften Städten in der Ukraine wie Avdiivka oder der Ortschaften im dichtbesiedelten Gazastreifen: Zerbombte Wohnhäuser, Straßen unter Schutt, ausgebrannte Autos und Busse und dazwischen herumirrende Menschen mit fahlen und hoffnungslosen Gesichtern. Obwohl wir dies alles als Farbbilder auf unseren Bildschirmen und in den Zeitungen sehen, erscheinen sie doch nur nur grau, trost- und leblos.

Welch ein Gegensatz in der Natur: Die Farben kehren zurück! Jetzt, während ich diesen Text schreibe, sind es noch drei Wochen bis Ostern, doch in meinem Garten ist heuer alles früher dran. Die Schneeglöckchen sind schon verblüht, die Krokusse leuchten in vielen Farben, selbst die ersten Narzissen sind schon kurz vor dem Aufblühen. Sogar der Rasen zeigt schon sattes Grün und beginnt zu wachsen.

Es ist das Lebendige, das die Farben reflektiert. Grün und Rot und Gelb zeigen mir: Hier ist Leben, hier ist Hoffnung. Wie gerne würde ich mich voll und ganz auf dieses Lebensgefühl der Natur einlassen, das Graue und Trostlose hinter mir lassen. Doch ich weiß: Vieles ist noch im winterlichen Grau hängengeblieben und wird es durchs ganze Jahr auch weiter bleiben! Russland führt weiterhin Krieg in der Ukraine, im Nahen Osten war und ist Frieden fern.

Auch im Rest der Welt leben viele Menschen im lebensfeindlichen Grau: Die Sehnsucht nach Freiheit wird brutal unterdrückt, Menschen werden verfolgt und ermordet. Anderen fehlt es an Nahrung und jeglichen Chancen. Und viele unter uns haben ihr ganz persönliches Packerl zu tragen.

Und trotzdem feiern wir Ostern, ja vielleicht gerade deswegen. Denn Ostern ist auch ein Fest des Trotzens - und des Vertrauens: Gegen jede Hoffnung floh das Volk Israel aus der Sklaverei, und am Schilfmeer hol-

te sie die Armee des Pharao ein. Aus? Vorbei? Ostern? Jahrhunderte später predigte einer von Liebe und Barmherzigkeit, von Versöhnung und Frieden und wurde von der Staatsmacht gefangen genommen. Gegen jede Hoffnung wurde dieser Jesus Christus am Kreuz hingerichtet und begraben. Aus? Vorbei? Ostern!

Denn das ist Ostern: Trotzdem und gegen jede Hoffnung zeigt sich auf unerwartete Weise, das Leben ist stärker als der Tod, Versöhnung und Barmherzigkeit tragen durch jede Verfolgung und Unterdrückung.

Der Maler Marc Chagall, im heutigen Belarus als Jude geboren, hat einmal gesagt: „Solange wir das Leben haben, sollen wir es mit den uns eigenen Farben der Liebe und der Hoffnung malen.“ Trotzdem, immer, zu allen Zeiten. Im Vertrauen darauf, dass Liebe und Hoffnung stärker sind als der Tod. Jesus hat darauf vertraut, trotzdem - und das feiern wir in diesen Tagen.

Ein gesegnetes und hoffnungsvolles Osterfest,
auch im Namen von Pfarrer Reithemann,
wünscht

Robert Ischwang, Diakon

Website

www.pfarrei-bernried.de

Die Heilige Woche mitfeiern

Die Karwoche in Bernried

Festgottesdienst mit Palmweihe

8.45 Uhr

Beginn vor dem Kloster
Palmweihe und Prozession!

Alle Kinder und Eltern sind herzlich eingeladen zum

Kreuzweg für Kinder

Miteinander den Kreuzweg Jesu anschauen und ihn nachgehen.

Karfreitag 9.30 Uhr

Treffpunkt: Pfarrkirche St. Martin

„Trauermette“

Schlichtes Morgengebet mit Psalmen in der Pfarrkirche

Karsamstag 8.00 Uhr

Auferstehungsfeier für Kinder

mit Osterfeuer

Karsamstag 19.00 Uhr
Treffpunkt: Klosterhof

Das große Triduum der Karwoche

Drei Tage - ein Gottesdienst: den Weg Jesu mitgehen

Gründonnerstag 18.30 Uhr: Messe vom letzten Abendmahl

(gemeinsam mit Seeshaupt bei uns in Bernried)

Karfreitag, 15.00 Uhr:
Feier vom Leiden und Sterben Christi

Mit Passion und Kreuzverehrung

Karsamstag, 19:30 Uhr: Feier der Osternacht

Osterfeuer, Speisenweihe, Taufe

Ostersonntag, 10.15 Uhr Festgottesdienst

mit Speisenweihe

Ostermontag, 8.45 Uhr Festgottesdienst

gestaltet vom Kloster Bernried
neue geistliche Lieder

Beachten Sie die Änderungen zu den gewohnten Terminen!

Wir machen uns wieder auf den Weg! Mit unseren Familien - mit und ohne Kinder - und allen anderen, die gern „auf den Spuren der Jünger nach Emmaus“ mitgehen möchten. Auf dem Weg: Ostereiersuchen, Wanderung ca. 6 km, für Kinderwagen geeignet.

Neuer Treffpunkt: Am Höhenrieder Weg (Ecke Weilheimer Straße), Eiersuchen, Mittagseinkehr in Bauerbach, Rückfahrt mit Privat-PKW. Infos bei Robert Ischwang (Tel. 1001)

Ostermontag, 10.00 Uhr (nach dem 8:45 Uhr - Gottesdienst)

Mit brennenden Herzen

...wie darf es nach Ostern für uns weitergehen?

Das Grab ist leer. Jesus ist auferstanden. Der Tod ist besiegt und Jesus hat sich seinen Jüngern und Jüngerinnen gezeigt. Er geht mit ihnen, isst mit ihnen, bringt ihre Herzen zum Brennen (vgl. Lukasevangelium 24,32). Ja, er ist wahrhaft auferstanden – Halleluja!

Und jetzt? Wie geht es weiter, nach dem großen Jubel der Osternacht? Für die Jünger und auch für uns?

„Bleibt in der Stadt, bis ihr mit der Kraft aus der Höhe erfüllt werdet“, spricht Jesus im Evangelium nach Lukas (24,49) und „sie alle verharrten dort (in Jerusalem) einmütig im Gebet .“ (Apostelgeschichte 1,14)

Wir beginnen uns auf Pfingsten vorzubereiten. Wir dürfen den Heiligen Geist einladen, seine Gaben erbitten. Wir dürfen beten, alleine, in einmütiger Gemeinschaft, manchmal vielleicht auch mit der nötigen Beharrlichkeit, das Gespräch mit Gott suchen, seinen Beistand erflehen.

„Dann kehrten sie in großer Freude nach Jerusalem zurück. Und sie waren im Tempel und priesen Gott.“ (Lukasevangelium 24,52f)

Auch nach seiner Auferstehung und Himmelfahrt dürfen wir nun, in Vorfreude auf seine Wiederkehr, diese österliche Freude in unseren Herzen bewahren und unseren himmlischen Vater preisen, für dieses wunderbare Geschenk, dass er uns durch die Auferstehung seines Sohnes gemacht hat; „Durch seine Wunden sind wir geheilt.“ (Jesaja 53,5) Diese Freude darf in uns bleiben und in unseren Herzen brennen.

„Ihr werdet meine Zeugen sein (…) bis an die Grenzen der Erde.“ (Apostelgeschichte 1,8)

Wir haben einen klaren Auftrag: Wir dürfen, ja, sollen sogar seine Zeu-

gen sein. Wir dürfen sie erfüllt von seiner Liebe und Freude hinausrufen in die ganze Welt, diese frohe Botschaft, dieses lichtbringende Feuer, das in unseren Herzen brennt: Gott liebt Dich so sehr, dass er seinen einzigen Sohn geopfert hat, damit Du gerettet werden kannst, wenn Du an ihn glaubst (vgl. Johannesevangelium 3,16f).

Jesus liebt Dich und er ist für Dich gestorben und auferstanden!

Barbara Wöll

Kinotipp zu Ostern

"The Chosen" in den Deutschen Kinos

Pünktlich zum Osterfest zeigen dieses Jahr auch einige Deutsche Kinos die ersten zwei von insgesamt acht Folgen der neuen 4. Staffel der weltweit erfolgreichen und beeindruckenden Serie über das Leben und Wirken Jesu.

Gelegenheiten in unserer Nähe sind: Mathäser Filmpalast (München) und CineStar (Augsburg). Die restlichen Folgen der Staffel werden im Laufe des Jahres als Stream/DVD erscheinen.

Die ersten drei Staffeln sind kostenlos über die App The Chosen unter https://watch.thechosen.tv/ abrufbar oder als DVD erhältlich.

Infos zum deutschen Kinostart unter: ***www.thechosen-tv.de***

Das Heilige Grab – frisch restauriert!

Ein Besuch in Iffeldorf, der sich lohnt

Als im vergangenen Jahr am Karsamstag das Heilige Grab in der Pfarrkirche St. Vitus abgebaut und zur Restauratorenwerkstatt Pfister in Egling an der Paar verfrachtet wurde, kam von dort das Versprechen, die umfangreichen Arbeiten bis zur Karwoche 2024 erledigt zu haben. Und man konnte es – auch in enger Absprache mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege - tatsächlich halten!

So werden auch heuer wieder nach dem Palmsonntagsgottesdienst die Kirchenfenster schwarz verhängt und die den ganzen Chorraum füllende, leuchtende Grabkonstruktion von 1895 aufgestellt. Wenn sie dann am Abend in frischem Glanz erstrahlt, wird man aber nur einen kleinen Teil der geleisteten Arbeit erkennen; der Großteil galt dem altersschwachen „Innenleben“. So wurden z.B. „Reflektoren“ erneuert, korrodierte Befestigungen ausgetauscht, loser Karton fixiert sowie Holzelemente stabilisiert. Auch die künftige Lagerung im Speicher des Pfarrzentrums wird neu gestaltet.

Dies alles hat natürlich seinen Preis – Kirchenpfleger Hans-Peter Gaugele rechnet mit Gesamtkosten von 28.000 €. Dass diese heute schon weitgehend gedeckt sind, verdankt die Pfarrei nicht nur etlichen Zuschüssen, unter anderem von Gemeinde, Landkreis und Bezirk, von Banken, Denkmalamt und Diözese. Auch die Erlöse aus verschiedenen Märkten und musikalischen Veranstaltungen und der Opferstock in der Karwoche trugen spürbar zur Kostendeckung bei. Vor allem aber dürfen wir an dieser Stelle den vielen privaten Iffeldorfer Spenderinnen und Spendern für ihren großartigen Beitrag ein herzliches Vergelt’s Gott sagen!

Egal ob aus Neugier, ob mit Führung oder fürs stille Gebet – ein Besuch am Heiligen Grab lohnt sich!

Heiner Grupp

Das Iffeldorfer Heilige Grab

Karwoche 25. - 29. März 2024

Pfarrkirche St. Vitus Iffeldorf

Herzlich willkommen zur stillen Betrachtung und zum Gebet:

Mo - Fr 9-21 Uhr, Sa 9-14 Uhr

Während der Gottesdienste
am Gründonnerstag (19-20 Uhr) und Karfreitag (15-16.30 Uhr) ist keine Besichtigung möglich

Palmsonntag
24. März, 19.30

Die Kirche ist ab
19.00 geöffnet

Musikalische Andacht
zur Eröffnung des Hlg. Grabes

Ensemble musica sacra, Ltg. Pia Horn
Elisabeth Rieder-Grupp, Orgel
Kammerchor St. Vitus

Dienstag
26. März, 17.00

Öffentliche Führung für KINDER

Mittwoch
27. März, 17.00

Öffentliche Führung

Karfreitag
07. April, 19.00

Lied, Musik und Worte
zum Karfreitag

Heuwinkl-Zweigesang, Franz Schesser (Zither),
Martha Horn (Klarinette), Heinz Hennen (Flöte),
Ellen Hennen (Fagott), Monika Heiß (Sprecherin)

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei, Spenden willkommen.
Weitere Führungen auf Anfrage nach Vereinbarung im Pfarrbüro (Tel. 08856/2629)

Veranstalter: Pfarrei St. Vitus Iffeldorf

Schritt für Schritt – Du gehst mit

Erstkommunion am Sonntag, den 5. Mai 2024

Festgottesdienst

10.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin

*W*ir freuen uns sehr, dass wir in diesem Jahr unsere Erstkommunion in der frisch renovierten Pfarrkirche feiern können. Gleichzeitig danken wir den Schwestern der Missionsbenediktinerinnen für ihre Gastfreundschaft in den letzten drei Jahren. Bedingt durch Corona und anschließend durch die Schließung der Pfarrkirche, feierten drei Jahrgänge ihre Erstkommunion in der Klosterkapelle in familiärem Rahmen, aber sehr intensiv. Das war auch eine große Freude. Herzlichen Dank!

Heuer bereiten sich acht Kinder – vier Jungs und vier Mädchen – auf die Sakramente der Beichte und der Eucharistie vor. „Jesus, du gehst mit uns“ lautet das diesjährige Motto, vorgeschlagen vom Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken. Hat nicht die Erfahrung der beiden

Jünger auf dem Weg nach Emmaus eine ganz zentrale Bedeutung für unser Christsein? Da gehen zwei Jünger, enttäuscht, ratlos, unsicher - sie wollen einfach nur weg vom Grauen des Kreuzes und der Leere am Tag der Grabesruhe! Und doch lässt sie die vage Hoffnung nicht los, dass etwas dran sein könnte an der Botschaft der Frauen in der Früh des Ostersonntages: Jesus ist nicht im Grab, er lebt!? Die beiden schütten ihr Herz aus, ihre enttäuschten Erwartungen, ihre Zweifel und Unsicherheiten. Und da geht einer mit, der hört zu, der nimmt sich Zeit, der spricht mit ihnen und füllt ihre Herzen mit Freude und neuer Hoffnung. Sie beginnen zu verstehen und fühlen sich geborgen bei ihm, und beim Brotbrechen erkennen sie mit Gewissheit: Das ist ja Jesus! Jetzt hält sie nichts mehr, in großer Eile laufen sie zurück, um ihren Freunden zu verkünden: Jesus lebt wirklich! Er ist mit uns gegangen, hat uns die Schrift erklärt und mit uns das Brot geteilt.

Möge auch uns allen warm ums Herz werden, wenn wir die Botschaft Jesu hören und versuchen zu verstehen und wenn wir eingeladen sind, seine Liebe im Brot zu empfangen. All das können wir in der Feier der Heiligen Messe erleben. Und wir dürfen gewiss sein: Jesus geht mit uns, Schritt für Schritt.

Christine Eberl

Kollekten und Sammlungen

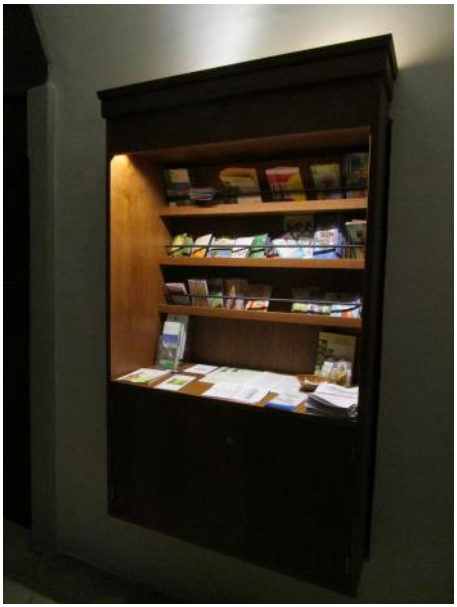
Januar bis Dezember 2023

Gesamtsumme	23.312 Euro
Sternsinger 2023	5.074 Euro
Caritas Frühjahr	2.281 Euro
Caritas Herbst	2.616 Euro
An das Bistum weitergeleitete Kollekten und Caritas Sammlungen	11.901 Euro
In der Pfarrei verbliebene Kollekten	12.289 Euro

Für alle Spenden und Kollekten ein herzliches Dankeschön.
Ihre Kirchenverwaltung

Der neue Schriftenstand

Sogar mit Pilgerstempel!



Bei der Innenrenovierung der Pfarrkirche St. Martin wurde auch ein neuer Schriftenstand installiert. Dort finden Sie neben aktuellen Informationen aus unserer Pfarrei und Pfarreiengemeinschaft auch Hinweise auf überregionale Veranstaltungen z.B. im Exerzitienhaus in Leitershofen. Und wenn Sie ein kleines Geschenk für Ihr eigenes Kind oder ihr Enkelkind suchen, werden Sie vielleicht bei den ausgelegten Pixi-Kinderbüchern fündig. Die Wallfahrer unter uns entdecken dort auch den Pilgerstempel „Heilige Landschaft Pfaffenwinkel“. Schauen Sie doch einfach mal vorbei…

An dieser Stelle danken wir Edeltraud Meindl, die rund 10 Jahre lang den Schriftenstand betreut hat und nun die Verantwortung dafür in die Hand von Patricia Greinwald gelegt hat. Beiden ein herzliches Vergelt’s Gott! Unterstützt wird Patricia beim Schriftenstand von Franz Greinwald (Bahnhofstraße).

Bitte legen Sie christliches Informationsmaterial nicht einfach am Schriftenstand aus, sondern nehmen Sie zuvor mit einem der beiden Verantwortlichen Kontakt auf.

Patricia Greinwald Tel. 903542 / Franz Greinwald Tel. 7309

„Happy Days“ im Klösterl

Probenwochenende des Gospelprojekts

Viel gute Laune, harmonische Klänge und eine wunderbare Landschaft - das und noch Vieles mehr gab es beim Aufenthalt des Gospelprojekt-Chores im Klösterl am Walchensee Ende Februar.

Die Termine für das Jugendhaus der Diözese Augsburg sind sehr gefragt. Deshalb freute sich die Chorleiterin Doris Kremser umso mehr über diese relativ kurzfristige Gelegenheit. Neben vielen neuen Noten und eingeübten Liedern nahmen wir tolle Bilder und Erinnerungen mit nach Hause.

Ein besonderer Dank gilt der Kirchenverwaltung St. Martin, die dieses Chorwochenende finanziell unterstützt hat. Am 30.06.2024 umrahmt der

Gospelchor den Familiengottesdienst musikalisch. Mit Sicherheit werden dabei auch ein paar neue Lieder zu hören sein. Außerdem beteiligt sich der Gospelprojekt-Chor beim Sommerkonzert am Abend des 05.07.2024 im Klosterhof.

Neugierig geworden? Dann kommen Sie doch einfach vorbei.
Wir freuen uns!

Franz Greinwald

Unglaublich: Bitte um 5:45 Uhr anfangen!

Superfrühe Frühschichten in der Fastenzeit

Nach der großen Beteiligung im Vorjahr hatte ich es beinahe erwartet: „Klar machen wir wieder Frühschichten“. Doch was dann kam, hat sogar mich als Frühaufsteher fast aus dem Schlafanzug gehauen: „Aber wir müssen schon um 5:45 Uhr anfangen! Sonst reicht‘s nicht zum gemütlichen Frühstück!“

Und so starteten wir erstmals wieder in der Pfarrkirche, mit viel Platz und vollem Haus. Unter dem Motto „Anfang“ gehen wir dieses Jahr auf Ostern zu. Wir steigen ein in die Anfänge unseres Glaubens: Wer ist Gott? Was ist der Mensch? Was hat Gott mit seinem Volk und mit mir vor? Von der Schöpfung und Abraham über Jakob zu Mose und weiter bis zu Jesus Christus führt uns die Spur auf das Osterfest hin.

Und auch unser Gruppenraum im Keller des Pfarrhofs wird nun endlich wieder richtig genutzt, nachdem er während der Kirchenrenovierung als Ministrantensakristei aushelfen musste.

Robert Ischwang

Geschenkte Zukunft – erfüllte Hoffnung

75 Jahre Missions-Benediktinerinnen in Bernried

Der Prophet Jeremia lässt seinen resignierenden Volksgenossen im Exil dieses aufbauende und ermutigende Heilswort zukommen: „Ich kenne meine Pläne, die ich für euch habe,- Spruch des Herrn - Pläne des Heils und nicht des Unheils, … denn ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben.“ (Jer 29,11)

Geschenkte Zukunft und erfüllte Hoffnung – so lässt sich auch die 75-jährige Geschichte von uns Missions-Benediktinerinnen in Bernried deuten.

So fing es an: Beginn und Aufbau von 1949 bis 1972

Am 4. Juli 1949 fuhren die ersten vier Schwestern mit einem kleinen Lastwagen und 20,-DM in der Tasche nach Bernried. Das sogenannte Schloss Bernried befand sich in einem denkbar schlechten Zustand, und so war jede personelle, materielle und finanzielle Hilfe in der ersten Zeit erwünscht. Die Schwestern sahen nach den schweren Kriegsjahren eine große Aufgabe darin, jungen Frauen eine gute Ausbildung in Hauswirtschaft und Gartenbau zu geben und eröffneten schon im September mit 40 Schülerinnen den ersten Kurs. Daraus entwickelte sich eine Haushaltungsschule mit Internat, die in den nächsten Jahren zu einer Schule für Sozialberufe und einer Berufsfachschule ausgebaut wurde. Bis zur Schließung des Schulbetriebs im Jahre 1972 hatten mehr als 2.000 Schülerinnen hier ihre Ausbildung bekommen.

Auch die Sorge um Kinder war den Schwestern ein Herzensanliegen; 1969 wurde im Haus der Gemeindeverwaltung der erste Dorf-Kindergarten eröffnet.

So wuchs die Gemeinschaft: Noviziat von 1953 bis 1995

Da im Mutterhaus in Tutzing Platzmangel herrschte, wurde das Noviziat – die Ausbildung junger Frauen für das Ordensleben – nach Bernried verlegt und der Ostflügel auf dem ursprünglichen Grundriss wieder aufgebaut. Über 40 Jahre war das auch eine Aufgabe der Bernrieder

Schwesterngemeinschaft, bei der Einführung in das Ordensleben mitzuwirken. Viele Schwestern, die hier ihr Noviziat gemacht haben, erfüll(t)en ihren missionarischen Dienst in ausländischen Prioraten und erinnern sich gerne an die Zeit in Bernried.

So ging es weiter: Diakonale Dienste und Bildungshaus 1973 bis 2021

Vielen Bernrieder Familien ist der Dienst der ambulanten Krankenpflege durch Schwestern in dankbarer Erinnerung, der 1992 zur Gründung des „Hospizvereins im Pfaffenwinkel e.V." führte und eine landkreisübergreifende Entwicklung nahm. Bis heute ist eine Schwester in diesem Aufgabenfeld tätig und sorgt sich um Kranke und Sterbende.

Nach der Schließung der Schule musste eine neue Aufgabe gefunden werden, die den Schwestern durch den konziliaren Aufbruch in der Kirche quasi in die Hände gelegt wurde. Anfragen von Gruppen für Besinnungstage, für Bibelkurse und Fortbildungen, für Familien- und Frauenbildungsmaßnahmen nahmen sehr stark zu. Deshalb bildeten sich die Schwestern weiter, um mit Erwachsenen zu arbeiten, und gleichzeitig wurden die ehemaligen Internatszimmer umgebaut. So entstand das Bildungshaus St. Martin!

Benediktinische Gastfreundschaft für Gruppen zu gewähren und aktiv an der Verkündigung des Glaubens mitzuwirken in Form theologischer Erwachsenenbildung, war von Anfang an die herausfordernde Aufgabe der Gemeinschaft. Aus kleinen Anfängen entwickelte sich ein reichhaltiges Jahresprogramm. Die Bildungsarbeit und das Management des großen Hauses wurden darüber hinaus auch ein wichtiger Türöffner für wachsende, vertrauensvolle Kontakte zur Pfarrei und zur politischen Gemeinde. Dank des großen Engagements vieler Schwestern und nicht zuletzt auch wegen der guten Zusammenarbeit mit den Diözesen Augsburg und München-Freising sowie mit sozialen Einrichtun-

gen und katholischen und evangelischen Gemeinden, wurde die Einrichtung weit über die Grenzen Bayerns hinaus bekannt.

Seit 1973 sind Frauen und Männer verschiedenen Alters auf einem benediktinisch geprägten spirituellen Weg zusammen mit uns Schwestern unterwegs. Der „Bernrieder Kreis“ trifft sich mehrmals im Jahr, um den Glauben zu vertiefen, sich gegenseitig im Glauben zu stärken und die lebendige Beziehung mit dem Kloster zu pflegen.

So ist es jetzt: Schwesterngemeinschaft im Bildungshaus seit 2022

Obwohl uns Schwestern immer bewusst war, dass die Führung des Bildungshauses gerade in unserer Zeit eine wichtige und sinnvolle Aufgabe ist, die zu unserem missions-benediktinischen Charisma passt, hatte sich die Zukunftsfrage durch die veränderte personelle Situation (fehlender Ordensnachwuchs) und die steigenden finanziellen Belastungen in den letzten Jahren zugespitzt. Die intensive Suche nach Trägern, die eine Weiterführung der Bildungsarbeit und einen Verbleib der Gemeinschaft ermöglichen würden, mündete schlussendlich in Verhandlungen zwischen der Ordensleitung und den politisch Verantwortlichen der Gemeinde Bernried und führte, auf der

Grundlage der lang gewachsenen vertrauensvollen Beziehungen, zum Erfolg. Seit dem 1. Januar 2022 ist die Gemeinde Bernried Eigentümerin der Klosteranlage, und das KUB (Kommunalunternehmen Bernried) ist Träger des Bildungshauses St. Martin.

Wir 10 Schwestern der Gemeinschaft sind weiterhin im Haus präsent und halten durch unser Gemeinschafts- und Gebetsleben seit nunmehr 75 Jahre den benediktinischen Geist lebendig. Das Lob Gottes, das ORA, wird in der Kapelle täglich gesungen und ist einladend und stärkend für Gäste des Hauses. Die Erfüllung des missionarischen Auftrags, das LABORA, kann ebenfalls weiter geleistet werden, da wir die Möglichkeit haben, im Bildungshaus eigene Kurse durchzuführen und uns in Pfarrei und Dorf aktiv einzubringen.

Nach 75 Jahren geschenkter Zukunft und erfüllter Hoffnung haben wir Schwestern Grund, Gott und vielen Menschen die uns unterstützen und verbunden sind, zu danken. Deshalb feiern wir am Sonntag, dem 7. Juli 2024, einen Dankgottesdienst mit anschließender Begegnungsmöglichkeit. Näheres wird bekanntgegeben.

Im Namen der Gemeinschaft
Sr. Hildegard Jansing, Oberin

„Mißionkreuz Ablaß 1777“

Historisches Pestkreuz renoviert

Im Eingangsbereich unserer Pfarrkirche steht ein sehr altes Prozessionskreuz, das der Kunstepoche des Barocks zugeordnet werden kann. Auf seiner unter der Christusfigur angebrachten Tafel befindet sich die Aufschrift „Mißionkreuz Ablaß 1777“. Der Chronik des Bernrieder Chorherrenstifts ist zu entnehmen, dass Bernried und seine Umgebung im Jahr 1777 eine erneuernde Mission erlebten, dessen Wesen ja das Leben im Heiligen Geist ist. Das Kruzifix wird in dieser Chronik als bemerkenswert ausdrucksvoll beschrieben. Der Zustand des Prozessionskreuzes war über die vielen Jahre durch Gebrauchsspuren, Umwelteinflüsse und Insektenfraß beträchtlich in Mitleidenschaft gezogen worden.

Das Prozessionskreuz wurde daher in den letzten Wochen in der Kirchenmalerei und Restaurierungswerkstätte ENGEL & PARIC GbR in Wessobrunn aufwändig restauriert und konserviert und steht jetzt wieder an seinem bisherigen Standort und erstrahlt wieder in seiner ausdrucksvollen Schönheit.

Seitens der Kirchenverwaltung wurde die zur Restaurierung erforderliche Genehmigung bei der Diözese Augsburg sowie eine denkmalschutzrechtliche Erlaubnis bei der unteren Denkmalschutzbehörde des Landratsamts Weilheim-Schongau eingeholt. Die Konservierung und Restaurierung des Prozessionskreuzes erfolgten auf Basis eines Angebots der Restauratoren vom 19.10.2022 und wurden unter kritischer Aufsicht der Denkmalschutzbehörde durchgeführt.

Die Kosten der Konservierung/Restaurierung wurden von zwei Mitgliedern des Fördervereins für die Pfarrkirche St. Martin übernommen. Den beiden Spendern, die nicht namentlich genannt werden möchten, ein ganz herzliches Dankeschön für ihre großzügige Spende.

Aus der Maßnahmenbeschreibung und Dokumentation zur Restaurierung des Prozessionskreuzes gehen u.a. folgende Arbeiten hervor: Diverse Reinigungsarbeiten, mechanisches Entfernen von Wachsspritzern, Überprüfen und Konsolidieren von Holzverbindungen und Montagen. Bei Schäden des Holzes durch Insektenfraß Holzfestigung und Neuverleimungen der Holzsubstanz. Kittung von Fehlstellen. Bildhauerische Ergänzungen fehlender Teile. Grundieren großer zusammenhängender Fehlstellen. Retusche der Kittungen und Ergänzung der Fassung bei großflächigeren Fehlstellen. Retusche der Vergoldungen mit Aquarell, Pudergold und Blattgold 23,75 Karat. Glanzausgleich der Oberflächen. Wir freuen uns sehr über die hervorragend gelungenen Arbeiten.

Zum Abschluss noch eine Anmerkung: Wie Sie wissen, ist die Innenrenovierung unserer Pfarrkirche noch nicht abgeschlossen. Die Neugestaltung im Altarraum und die Restaurierung weiterer Kunstwerke sind noch bedeutende Aufgabenstellungen in den kommen Jahren. Der Förderverein wird die Kirchenverwaltung dabei nach Kräften unterstützen.

Herbert Klein
Vorsitzender des Fördervereins für die Pfarrkirche St. Martin, Bernried am Starnberger See e.V.

St. Martin
Bernried

Spendenkonto Kirchenrenovierung

VR-Bank Starnberg-Herrsching-Landsberg
IBAN DE04 7009 3200 0000 1129 84

Für alle Spenden und Kollekten ein herzliches Dankeschön.

Die Gaben des Heiligen Geistes

Neues von der Firmvorbereitung und Firmung

Die Firmung am Samstag, 15. Juni 2024 in der Pfarrkirche St. Michael in Seeshaupt rückt immer näher. Die Vorbereitung hat begonnen. Die Gruppenstunden finden aktuell in den Pfarrheimen in Seeshaupt und Iffeldorf statt. In der Gruppenstunde im Januar ging es dann um die Gaben des Heiligen Geistes:

1. Gabe der **Erkenntnis.** Damit ich mich nicht mit schnellen Antworten abfinde, sondern den Dingen auf den Grund gehe. 2. Gabe der **Stärke.** Damit ich auch in schwierigen Zeiten die Kraft zum Durchhalten haben. 3. Gabe der **Gottesfurcht**. Damit ich meine eigenen Grenzen akzeptieren und daran glauben kann, dass du, Gott, das fertigbringen kannst, was ich nicht kann. 4. Gabe des **Rat**es**.** Damit ich wichtige Entscheidungen in Frieden treffen kann. 5. Gabe der **Frömmigkeit.** Damit ich daran glauben kann, dass du, Gott, in meinem Leben immer bei mir bist. 6. Gabe der **Weisheit.** Damit ich den Blick für das Wesentliche und Bedeutsame im Leben habe. 7. Gabe der **Einsicht.** Damit ich mich selbst verstehe.

Im Februar haben wir unser persönliches Gebet geschrieben. Am Samstag vor Palmsonntag lernen wir unseren Firmspender, H.H. Domdekan Generalvikar Dr. Wolfgang Hacker, bei einem gemeinsamen Ausflug nach Augsburg kennen. Neben einer Domführung und einer Andacht in St. Ulrich und Afra haben die Jugendlichen auch Zeit, Augsburg auf eigene Faust zu erkunden.

Nach Ostern stehen dann noch der Ablauf der Firmung und die Beichte an. Mit der Stellprobe endet die Vorbereitung zur diesjährigen Firmung. Die Bilder der Firmbewerberinnen und Firmbewerber sind in der Kirche und laden die Gottesdienstgemeinde ein, sie in ihr Gebet aufzunehmen. Beten Sie für die Firmlinge um die Gaben des Heiligen Geistes.

Petra Eberle
Pastorale Mitarbeiterin für die PG Seeshaupt

„… durch das Band des Friedens“

Weltgebetstag in Iffeldorf

Dieses Motto kann zur Zeit für so vieles stehen, und seit Oktober 2023 fühlt es sich noch mal intensiver an. Es wurde für den Weltgebetstag 2024 mit dem Land Palästina ausgewählt.

Dieses Mal trafen sich Gläubige aus Tutzing, Bernried und Iffeldorf im Pfarrzentrum Iffeldorf, um gemeinsam zu beten, zu singen und sich im Anschluss bei Granatapfeltee und landestypischen Spezialitäten auszutauschen.

Die Vorstellung, dass ein Gebet über 24 Stunden lang um den Erdball wandert und Menschen in mehr als 150 Ländern der Welt miteinander verbindet, macht diesen Tag so besonders! So beteten wir Christinnen und Christen am 1. März weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees, die schon lange im Voraus das Gebetsheft zusammengestellt hatten, mit dem Gedanken, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird.

Das Zeichen: Der Olivenbaum, der sein Alter mit Würde trägt. Welcher der Taube von der Arche Noah den Zweig gab und für uns ein Zeichen des Friedens wurde. Der durch seine Früchte uns Nahrung schenkt. An welchem wir, an dem Abend, Worte wie Gerechtigkeit, Friede, Güte, Barmherzigkeit, Gott unser Fels als Blätter und Band beschriftet haben. So hat auch der Olivenbaum drei Geschichten von Christinnen aus Palästina begleitet, die uns im Innersten berührten. Diese Geschichten

und Erlebnisse wurden mit Beigaben wie Schatztruhe, Fotoapparat und Schlüssel illustriert. Dazu unterstrichen die Lieder vom Akzentechor unter Leitung von Lissi Schmid in Text und Melodie ganz wunderbar diese Szenen und Gebete auf einfühlsame Art.

Im Anschluss gab es bei intensiven und anregenden Gesprächen Speisen und Getränke, die vom Team, bestehend aus Birgit B., Birgit Z., Sibylle M., Barbara D., Celina B., Patricia G., Sr. Beate, Sr. Helga-Gabriela vorbereitet worden waren.

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen in der Bewegung des Weltgebetstags. Gemeinsam beten und handeln sie dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. An diesem Abend haben auch wir gehandelt! Es wurde ein Spende in Höhe von 397,70 € gesammelt, welche Frauen dort und auf der Welt unterstützen kann. Herzlichen Dank!

Frieden wünschen wir
den Menschen in Palästina,
den Menschen in Israel,
allen Menschen, die unter Gewalt leiden
und auch uns:
Friede sei mit euch!
Salaam!

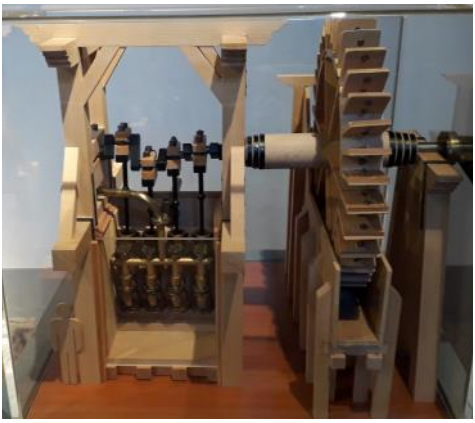
Wiltrud Günther
für das WGT-Team

PG-Wallfahrt zum Ulrichsjubiläum

Erfüllter Tag am Bischofssitz

Auf der Landkarte der Diözese befindet sich unsere Pfarreiengemeinschaft ganz am Rande, weit weg von der Augsburger Zentrale, kaum jemand kennt sie näher. So entstand im Pastoralrat die Idee, sich einmal gemeinsam in Augsburg umzuschauen. Dies tat dann ein ganzer Bus mit Pfarreimitgliedern aus Seeshaupt, Bernried und Iffeldorf am 2. März und erlebte einen gut gefüllten, höchst interessanten und sonnigen Tag.

Diakon Robert Ischwang (Bernried) – als gebürtiger Augsburger und mit Stelle im Seelsorgeamt mit einem „Heimspiel“ – führte uns zunächst entlang der alten Stadtmauer zum Dom, wo wir in zwei Gruppen ganz individuelle Führungen in der Bischofskirche erhielten. Ein völlig konträres Gotteshaus bekamen wir dann mit der Moritzkirche zu sehen: Deren Innenraum wurde vor wenigen Jahren komplett neu gestaltet und in Material und Ausstattung auf das absolute Minimum reduziert – eine ganz andere Art von Ruhepunkt mitten in der umtriebigen Augsburger City.



Im Zeughaus gab es die verdiente mittägliche Stärkung, hernach konnte man zwischen einer Stadtführung und einem Besuch der historischen Wassertürme (Weltkulturerbe!) wählen. Anschließend traf man sich wieder in St. Ulrich und Afra, wo wir in der Krypta vor den Sarkophagen der beiden Heiligen mit Pfarrer Reithemann einen schönen Gottesdienst feiern

durften. Die vielfältigen Kunstschätze des Kirchenraumes lernten wir dann noch bei einer äußerst anschaulichen Führung kennen. Besonderes Highlight dabei: Das wertvolle Ulrichskreuz mit Splittern vom Kreuz Christi.

Müde, aber reich beschenkt und dankbar für viele neue Eindrücke traten wir die Heimreise an. So ist jetzt auch für uns die Bischofsstadt keine „terra incognita“ mehr! Ein herzliches Vergelt’s Gott für Programmgestaltung und Organisation geht an Maria Mack und Robert Ischwang!

Heiner Grupp

Impressum: Pfarreiengemeinschaft Seeshaupt, Weilheimer Straße 4, 82402 Seeshaupt

Redaktion: Robert Ischwang, Christine Eberl, Barbara Wöll
E-Mail: robert.ischwang@bistum-augsburg.de

Die eingesandten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider.

Bildnachweis: Franz Greinwald (25,26,27), Robert Ischwang (1, 3, 13, 14, 15, 25,26,27), Heiner Grupp (25,26,27), Herbert Klein (20,21), Bernrieder Schwestern (17,18,19), Wiltrud Günther (23,24), Christine Eberl (10), Gospelprojekt (13), Barbara Wöll (6)

Auflage: 1100—Der Pfarrbrief wird allen Bernrieder Haushalten zugestellt.

Karwoche und Ostern

Sonntag	24.03.2024	Palmsonntag
08.45 Uhr	Festgottesdienst mit Prozession *Beginn mit der Palmweihe vor dem Kloster*	

Donnerstag	28.03.2024	Gründonnerstag
18.30 Uhr	**Hl. Messe vom letzten Abendmahl** gemeinsam mit Seeshaupt in Bernried	

Freitag	29.03.2024	Karfreitag
09.30 Uhr	Kreuzweg für Kinder	
15.00 Uhr	**Feier vom Leiden und Sterben Christi**	

Samstag	30.03.2024	Karsamstag
08.00 Uhr	Trauermette (schlichtes Morgengebet mit Psalmen)	
19.00 Uhr	Auferstehungsfeier für Kinder, Treff: Torbogenhalle	
19.30 Uhr	**Feier der Osternacht - mit Speisensegnung** mit Taufe von Oscar Schneider	

Sonntag	31.03.2024	Ostersonntag
10.15 Uhr	Festgottesdienst am Tag - mit Speisensegnung Chor und Orchester	

Montag	01.04.2024	Ostermontag
08.45 Uhr	Pfarrgottesdienst gestaltet vom Kloster Bernried, anschl.	
10.00 Uhr	Emmausgang nach Bauerbach Treffpunkt: Höhenrieder Weg! (Ecke Weilheimer Straße), Infos auf Seite 7	